

Europäischer Solarpreis 2011

Beispielhafte Projekte und Initiativen zur Nutzung Erneuerbarer Energien

Die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien e.V. (Eurosolar) hat die Architektin Petra Jebens-Zirkel, Baubiologische Beratungsstelle IBN und Präsidentin des IEB (Spanisches Baubiologisches Institut) – seit fast 25 Jahren wohnhaft in Spanien – für ihre vorbildlichen Leistungen im Bereich der Erneuerbaren Energien in der Kategorie „Spezielle Leistungen mit individuellem Engagement“ ausgezeichnet.



Preisvergabe an Arch. Petra Jebens-Zirkel, Baubiologin IBN

Bild: Bärbel Högner

Die 1988 gegründete gemeinnützige Eurosolar e.V. ist eine unabhängige Vereinigung und vertritt das Ziel, atomare und fossile Energie vollständig durch Erneuerbare Energien zu ersetzen. Sie sieht in einer solaren Energieversorgung die zentrale Voraussetzung für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen und für eine dauerhafte Wirtschaftsweise und wirkt für die Veränderung der herkömmlichen politischen Prioritäten und Rahmenbedingungen zu Gunsten der Sonnenenergie, dem Oberbegriff für Erneuerbare Energien – von der lokalen bis zur internationalen Ebene. Dr. Hermann Scheer war langjähriger Präsident (Buchempfehlung: „Der Energetische Imperativ - 100 % jetzt“, siehe www.baubiologie-shop.de).

Weitere Preisträger (Auswahl):

Städte/Gemeinden, Landkreise und Stadtwerke

Rhein-Hunsrück-Kreis (Deutschland): Der Landkreis mit seinen 103.000 Einwohnern will die Energieversorgung auf regionale, erneuerbare Quellen umstellen. Alle Schul- und Verwaltungsgebäude werden nach und nach mit erneuerbaren Energien ausgerüstet. Mit den derzeit installierten und im Bau befindlichen Windkraftanlagen wird der Kreis 2012 zum Energieexporteur. Die Jahresstromerzeugung aus regenerativen Energien bis 2014 soll sogar auf 236 % gesteigert werden. Im Wärmebereich sind Thermische Solaranlagen, Wärmepumpen und von Holzheizwerken gespeiste Nahwärmenetze vorbildlich.

Stadt Svoge (Bulgarien): Die bulgarische Stadt beschloss schon 2003 Gesetze zur Modernisierung der Energiewirtschaft sowie Energieeffizienz und hat den Aufbau einer dezentralen, nahezu 100 %-igen regenerativen Energieversorgung begonnen. Es wurden 9 kleine Wasserkraftwerke mit einer Gesamtleistung von 25 MW geplant, von denen 2 bereits in Betrieb sind. In Zusammenarbeit mit Firmen aus Deutschland sollen zwei Photovoltaik-Freiflächenanlagen und ein Windpark mit einer Leistung von 25 MW erstellt werden. Außerdem ist die Errichtung eines Biomasse-Kraftwerkes zur Erzeugung von Strom und Wärme geplant, um die vorhandenen Holzreserven der Region zu nutzen.

Industrielle, kommerzielle oder landwirtschaftliche Betriebe/Unternehmen

Yunicos AG (Deutschland): Die Yunicos AG wurde mit dem Ziel gegründet, Netzlösungen mit Speichersystemen für eine wirtschaftliche und sichere Stromversorgung aus regenerativen Energiequellen zu entwickeln. Auf der Azoreninsel Graciosa baut das Unternehmen weltweit erstmals ein stabiles und autarkes Stromnetz auf Basis von bis zu 100 % erneuerbaren Energien auf. Am Berliner Firmensitz wurden die Verhältnisse der Insel im Maßstab 1:3 nachgebaut, um die zukünftige Energieversorgung wirklichkeitsgetreu zu erproben. Das Projekt zeigt, dass eine regenerative Vollversorgung schon mit den heute verfügbaren Speichertechnologien möglich ist.

Der Europäische Solarpreis wird von Eurosolar seit 1994 für beispielhafte und herausragende Projekte und Initiativen zur Nutzung Erneuerbarer Energien vergeben. Dieser Preis soll als „Medizin“ wirken, soll stimulieren, um die Energiewende „von unten her“ anzutreiben.

Am 2. Dezember wurde der diesjährige Solarpreis in Berlin in Kooperation mit der KfW Bankengruppe verliehen. Frau Irm Scheer-Pontenagel, Geschäftsführerin von Eurosolar, moderierte die Einführung des offiziellen Aktes mit 200 geladenen Gästen. Grußworte sprachen Dr. Axel Nawrath, Vorstandsmitglied der KfW Bankengruppe und Prof. Peter Droege, Präsident von Eurosolar. Die Laudatio für jeden der Preisträger hielt Jo Leinen, Mitglied des Europäischen Parlaments.

In der Kategorie „Sonderpreis für persönliches Engagement“ wurde Arch. Petra Jebens-Zirkel für vorbildliche Leistungen im Bereich

der Baubiologie ausgezeichnet. Die Baubiologin und Architektin, die zusammen mit ihrem Mann und einer kleiner Gruppe von Mitarbeitern arbeitet, erstellte insgesamt rund 90 nachhaltige Gebäude. Die Jury mit 12 Fachleuten aus mehreren Ländern begründete ihre Entscheidung folgendermaßen: Die Arbeit von Petra Jebens-Zirkel zeigt auf vorbildliche Weise, wie Komfort und Wirtschaftlichkeit von sowohl öffentlichen Gebäuden als auch Einfamilienhäusern problemlos mit einer umweltfreundlichen Bauweise und der Nutzung lokaler Energien einhergehen können, was nicht nur in Spanien eine Pionierleistung darstellt.

Nach der ausführlichen Würdigung aller Teilnehmer durch einen informativen, gestalterisch und inhaltlich gut erstellten Kurzfilm und einem lockeren Gespräch auf dem Podium mit interessanten, einfühlsamen Fragen von Herrn Leinen, wurden die Preise jeweils entgegen genommen.

Es handelt sich um eine Solarpreis-Skulptur als Heliograph, einen Sonnenscheinautographen, mit dem man durch die Brennglaswirkung einer Glaskugel die Sonnenscheindauer eines Tages aufzeichnen kann.

Nach der zweistündigen Zeremonie gab es ein ausgezeichnetes Buffet mit allerlei Köstlichkeiten, wobei weitere Gespräche geführt und Kontakte geknüpft wurden und in ausgelassener Runde bis spät in die Nacht gefeiert wurde.

Weitere Informationen sowie ein Kurzfilm: www.eurosolar.de

*Arch. Petra Jebens-Zirkel
Baubiologische Beratungsstelle IBN
Präsidentin des IEB
(Instituto Español de Baubiologie)
Casa Torrozuola, E-22338 Oncins
Tel. (0034) 974 341243
petra.jebens@gmail.com
www.jebens-architecture.eu*

Eigentümer oder Betreiber von Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien

Heizplan AG (Schweiz): Seit 1983 setzt sich die Heizplan AG als Photovoltaik-, Solarthermie- und Wärmepumpenspezialist für eine nachhaltige Energieversorgung ein. Neben der Planung und Realisierung von Projekten für Kunden errichtete das Unternehmen ein neues energieeffizientes Produktions- und Bürogebäude als Plusenergiebau, das mehr als 4 Mal so viel Energie erzeugt, wie in dem Gebäude selbst verbraucht wird. Mit zwei Photovoltaikanlagen, eine mit Solarstrom betriebene Wärmepumpe und thermische Solaranlage wird eine Eigenenergieerzeugung von 448 % erreicht, und das mit nur 5 % Mehrkosten gegenüber einem konventionellem Bau.

Lokale oder regionale Vereine/Gemeinschaften

Danish Small Wind Turbine Association (Dänemark): Der Verein wurde gegründet, um Kleinwindanlagen mit einer Leistung von bis zu 25 kW für die Versorgung von Privathäusern, kleineren und mittleren Unternehmen sowie Bauernhöfen zu fördern, inzwischen mit über 300 kleinen Windräder. Etwa 20 Hersteller und Lieferanten sind in diesem neuen Sektor tätig. Zu den Aufgaben der Vereinigung zählen die öffentliche Bewusstseinsbildung, die Einführung technischer Standards und die Netzwirkbildung mit öffentlichen Einrichtungen sowie Planungs- und Genehmigungsbehörden.

Solares Bauen und Stadtentwicklung

Architettura Sostenibili (Italien): Das Architekturbüro Architettura Sostenibili in Italien wurde mit der Neugestaltung des Regionalen Umweltzentrums für Mittel- und Osteuropa (REC) im ungarischen Szentendre beauftragt. Ziel der Sanierung des Bestandsgebäudes war ein Energieverbrauch frei von fossilen Brennstoffen und ohne CO₂-Emissionen. Den Architekten ist es gelungen, mit Design, neuesten Techniken und der Nutzung regenerativer Ressourcen ihr Null-Emissions-Konzept konsequent zu verwirklichen. Im Vergleich zum vorherigen Primärenergieverbrauch von 450 kWh/m² liegt der geschätzte Primärenergieverbrauch des neuen Gebäudes bei 90 kWh/m². Der komplette Strombedarf wird durch eine PV-Anlage mit einer Leistung von 29,5 kWp bereitgestellt, die zum Teil in die Fassade integriert ist.

Medien: Green Nature, CNN Türk (Türkei): Die Industrie nutzt Wälder, Gebirge und Flüsse zunehmend zur Ressourcen- und Energiegewinnung, wodurch die ortsansässige Bevölkerung immer mehr verdrängt wird. Diese Problematik wird laufend von CNN Türk im Programm „Green Nature“ thematisiert.

Weitere Preisträger in den Bereichen Bildung und Ausbildung, Eine-Welt-Zusammenarbeit, Sonderpreise für persönliches Engagement sowie Atomausstieg siehe www.eurosolar.de